

Abfallwirtschaft

Die Wiener Abfallwirtschaft setzt zahlreiche Maßnahmen um, die sich positiv auf die CO₂-Bilanz in Wien, aber auch darüber hinaus auswirken.

Zu diesen Maßnahmen zählen die Fernwärme- und Stromerzeugung vor allem mit Müllverbrennungsanlagen, zu denen in den letzten Jahren zahlreiche **Photovoltaikanlagen und Großwärmepumpen auf den Standorten der Wiener Entsorgungsanlagen** dazu gekommen sind.

Durch das Projekt **E_OS** wurde die **Wiener Kläranlage**, die für die Abwasserreinigung mehr als 1% des von Wien Energie erzeugten Stroms benötigt, **energiepositiv**. Seit 2021 wird am Standort Simmering mehr erneuerbare Energie (Strom/Fernwärme) aus Klärgas erzeugt, als für die Abwasserreinigung benötigt wird. Wiens Kläranlage ist heute ein Öko-Kraft- und Heizwerk und weist aktuell einen Eigendeckungsgrad von rund 113% bei Strom und von rund 170% bei Wärme auf.

Die seitens der EU vorgegebene Recycling-Rate für Kunststoffverpackungen von mindestens 55% bis 2030 und die **bundesweite Einführung eines Pfandsystems für Plastikflaschen und Getränkedosen per 01.01.2025** unterstützen die Ziele der Wiener Abfall- und Kreislaufwirtschaft.

Zahlreiche weitere Maßnahmen und Programme der Stadt Wien zur Abfallvermeidung und zur Stärkung der Kreislaufwirtschaft sowie die getrennte Sammlung mit anschließendem Recycling haben den Ressourcenverbrauch und die CO₂-Emissionen reduziert.

Für die weitere Entwicklung in Richtung Klimaneutralität und Zero Waste („Null Verschwendung“) wurden im Rahmen einer Strategischen Umweltprüfung der **Wiener Abfallwirtschaftsplan** und das **Wiener Abfallvermeidungskonzept** für die Periode **2025 – 2030** erarbeitet und im Dezember 2024 durch die Wiener Landesregierung beschlossen. Darin verankert ist das Ziel der Verdoppelung der Kapazität der Biogasanlage und die Rückgewinnung des kritischen Rohstoffs Phosphor aus Klärschlamm.

